

11

Und pünktlich hielt der Vater Wort,
Fritz mußte denselben Tag noch fort.
Der Lehrer war ein strenger Mann,
Er kündigte dem Fritz gleich an,
Daß, sei er ferner faul und träge,
Er statt des Essens kriege Schläge,
Und holte auch sogleich hervor
Aus seinem Kolt ein span'sches Rohr.
Das fuhr dem Fritz durch alle Glieder,
„Ach!“ dacht er, „wäre zu Haus ich wieder!“
Doch war sein Leichtsinm nicht vorbei,
Bald war's ihm wieder einerlei.
Und gab's auch manchmal tücht'ge Schläge,
Blieb vor wie nach er faul und träge,
Bis endlich die Geduld ging aus
Dem Lehrer, der ihn jagt nach Haus.
Der Vater hatte schon vernommen
Vom Lehrer, daß es so würd' kommen,
Und deshalb sich schon vorgeseh'n,
Was dann mit Fritz sollte gescheh'n.
Führt ihn drum auch ohn' jedes Wort
Zur Lehr' bei einem Schuster fort.
Dort mußte Fritz die Stiefel putzen,
Und war er faul, konnt's ihm nichts nutzen,
Denn eh' die Arbeit abgethan,
Durst' er an's Essen nicht heran;
Und wollt' er sich darob beklagen,
Ward mit dem Knieriem er geschlagen.
Das war 'ne starke Medizin
Für Fritz, jedoch sie bessert' ihn
Und, wenn auch spät, sah er doch ein,
Wie gut's der Vater mit ihm mein',
Und war die Arbeit ihm auch hart,
Er doch ein tücht'ger Schuster ward.

